

Pressemitteilung

Stadtwerke werden zum Kompetenzpartner für E-Mobilität

- **Wichtige Schnittstellenfunktion zwischen Anbietern und Verbrauchern**
- **Großes Interesse am „3. Stadtwerkeforum E-Mobilität“ in Neumünster**
- **Stadtwerke begrüßen Elektroantriebs-Strategie der Autoindustrie**

Neumünster, 26. März 2018 | Schleswig-Holsteins Stadtwerke werden zum immer wichtigeren Kompetenzpartner für Fragen der Elektromobilität. Deren Leistungsspektrum umfasst einerseits weiterhin Lösungen für die private Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien sowie die Bereitstellung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur. Gleichzeitig wächst ihre Bedeutung als Bindeglied zwischen der Autoindustrie und Mobilitätsdienstleistern sowie den privaten und gewerblichen Endverbrauchern.

Die Bedeutung der Elektromobilität für Stadt- und Gemeindewerke bewies auch das große Interesse am „3. Stadtwerkeforum Elektromobilität“ am 25. März 2019 in Neumünster: Mehr als 70 Fachleute waren der Einladung des Verbands der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft (VSHEW) gefolgt. Im Zentrum der Veranstaltung stand diesmal die Alltagstauglichkeit der Elektromobilität im Flächenland Schleswig-Holstein.

So berichtete der ADAC über die geringe Pannenhäufigkeit und lange Lebenserwartung von Elektrofahrzeugen. Auch der Feinstaubproblematik in Städten ließe sich mit Elektroautos besser begegnen. Denn der Abrieb durch mechanische Bremsen mache aktuell einen Großteil der Feinstaubbelastung aus. Dieser Abrieb falle bei Elektroautos jedoch kaum an, da die Bremsenergie hier zum elektrischen Laden der Batterien verwendet werde.

Hub2Go, ein international tätiger Anbieter von E-Mobilitätslösungen, prognostizierte besonders hohe Wachstum fürs Sharing von (Micro-) Scootern und E-Bikes, weniger aber für Elektroautos. Einblicke in den skandinavischen Markt gab das Unternehmen Virta, ein finnischer Anbieter von Ladelösungen. Dort können Privathaushalte beispielsweise ihre eigenen Ladestationen wie kommerzielle Stromanbieter einsetzen.

Zuversichtlich zur Entwicklung in Schleswig-Holstein äußerte sich Helge Spehr, Vorstandsvorsitzender des VSHEW und Geschäftsführer der Stadtwerke Rendsburg: „Wir begrüßen, dass die großen deutschen Autohersteller VW, Daimler und BMW endlich eine gemeinsame Elektroauto-Strategie verabschiedet haben. Damit steht hierzulande die Antriebsform der Zukunft fest. Das gibt uns als Infrastrukturanbieter Planungssicherheit“, so

***Zum VSHEW:** Der Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft ist ein Wirtschaftsverband. Seine Mitglieder sind mehr als 40 kommunale Stadt- und Gemeindewerke, die zusammen rund ein Drittel der Schleswig-Holsteiner mit Energie, Wasser und Kommunikationstechnik versorgen. Die Aufgabe des VSHEW besteht darin, die Interessen seiner überwiegend regional und lokal tätigen Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit sowie der Landespolitik zu vertreten, um insbesondere bei der Gestaltung der zukünftigen Energieversorgung angemessen beteiligt zu sein.*

Pressemitteilung

Spehr. „Das Ziel der Stadtwerke besteht darin, Schleswig-Holstein mit seinem hohen Ökostromanteil zur europäischen Vorbildregion für eine klimafreundliche Fortbewegung auf Straßen und Schienen zu machen.“

BU: Mehr als 70 Vertreter aus Wirtschaft und Politik folgten den Praxisvorträgen beim 3. Stadtwerkeforum Elektromobilität am 25. März 2019 in Neumünster.

Pressekontakt:

Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. - VSHEW
Roman Kaak
Tel.: (040) 727 373-92
Mobil: (0170) 288 945 8
E-Mail: kaak@vshew.de
Homepage: www.vshew.de

Zum VSHEW: Der Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft ist ein Wirtschaftsverband. Seine Mitglieder sind mehr als 40 kommunale Stadt- und Gemeindewerke, die zusammen rund ein Drittel der Schleswig-Holsteiner mit Energie, Wasser und Kommunikationstechnik versorgen. Die Aufgabe des VSHEW besteht darin, die Interessen seiner überwiegend regional und lokal tätigen Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit sowie der Landespolitik zu vertreten, um insbesondere bei der Gestaltung der zukünftigen Energieversorgung angemessen beteiligt zu sein.